

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **35 (1917)**

Heft 182

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 7. August
1917

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 7 août
1917

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXV. Jahrgang — XXXV^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnements: Schweizerisch jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 182

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: Suisse, un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Deutschland: Ausfuhr- und Durchfuhrverbote. — Russland: Allgemeines Einfuhrverbot. — Patras. — Verkauf von Käse. — Brennstoffversorgung für Motorfahrzeuge. — Wochenanweisung der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken.

Sommaire: Titres disparus — Registre du commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilans de compagnies d'assurance. — Russie: Interdiction générale d'importation. — Approvisionnement d'essence pour les véhicules automobiles. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der alltägliche Inhaber der Inhaberobligationen Nrn. 2078, 2079 und 2080 für je Fr. 1000 des Anleihe Serie H, von Fr. 2,500,000, der Schweiz. Bodenkreditanstalt in Zürich, d. d. 22. August 1905, verzinslich zu 4% %, wird hierdurch aufgefordert, diese Titel binnen 3 Jahren, von der ersten Publikation im 'Schweiz. Handelsamtsblatt' an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst die Obligationen als kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 31. Juli 1917.

Im Namen des Bezirksgerichtes, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: **K. Huber.**

Mit Bewilligung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber nachbezeichnet, vermisser Schuldurkunden

1. Schuldbrief für Fr. 1500, auf Heinrich Müller, Präsident, Johannessen sel., in Sünikon, zugunsten des Statthalter Reichling, in Dielsdorf, d. d. 23. Oktober 1882; letzter bekannter Gläubiger: Lina Reichling, in Oberdorf; gegenwärtige Schuldner: die Gebrüder Heinrich und Hermann Müller, als Gemeinderatsschreibern, in Sünikon;

2. Kaufschuldbrief für Fr. 354, auf Jakob Landert, Jakobs sel. Sohn, von Tössriedern-Eglisau, wohnhaft in Watt, zugunsten des Simeon Frei, Detschhansen, namens und als Vormund des Hs. Heinrich Frei, Jakob sel. Sohn, Detschhansen in Watt; letzter bekannter Gläubiger: der Ursprüngliche, gegenwärtige Schuldner: Wwe. Elise Meier-Huber, sowie die Geschwister Rudolf, Albert, Anna, Emma und Marie Hinn, in Watt;

3. Schuldbrief für Fr. 115, auf Felix Weidmann, geb. 1848, Müller, in Bachs, zugunsten des August Lenz, Gemeindeammann, in Horben, Gottlieb Studer, im Waldhof bei Erlen, und Karl Harder, alt Vorsteher, in Buch; letzter bekannter Gläubiger und Schuldner: die Ursprünglichen; oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben imstande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen einem Jahre, von heute an, von dem Vorhandensein der Urkunden Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und mit Bezug auf die sub Ziffer 1 genannte die Neuausfertigung bewilligt würde.

Dielsdorf, den 7. August 1917.

(W 393*)
Namens des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber: **Zöbeli.**

Der unbekannte Inhaber des Wechsels von Fr. 1200, per 5. Oktober 1917, der Wwe. Ed. Geiger, Biel, lautend an die Ordre des L. E. Courvoisier, Biel, und zahlbar bei der Eidgenössischen Bank in La Chaux-de-Fonds, wird hiermit aufgefordert, dieses Wertpapier innert 5 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter auszuländigen, ansonst es kraftlos erklärt wird.

Biel, den 4. August 1917.

Der Gerichtspräsident i. v.: **Leuenberger.**

Auf gestelltes Gesuch der Luzerner Kantonalbank in Luzern, namens der nachbenannten Titeileigentümer, werden hiermit, weil vermisst und abhanden gekommen, zur Vorweisung aufgerufen folgende Werttitel, ausgestellt von der Hauptbank in Luzern: (W 386*)

1. Kassaschein Nr. 30709, lautend auf Witwe Marie Roth-Widmer, von und in Ruswil, haltend auf 15. August 1896 Fr. 49.65;
2. Sparheft Nr. 31126, lautend auf Wilhelmina Martin, von Breimgarten, in Kreuzlingen, haltend auf 20. September 1916 Fr. 305;
3. Kassaschein Nr. 60197, lautend auf Witwe Barbara Galliker-Ettlin, in Luzern, haltend auf 16. Mai 1917 Fr. 1637.13;
4. Obligation Nr. 11159, Fr. 800, verzinslich zu 4% %, lautend auf Josef Emmenegger, Hasle, vom 24. November 1896, mit Coupons per 24. November 1915/23, Nrn. 2 bis 10.

Die Inhaber von obgenannten Titeln werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb drei Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Amtsgerichtspräsidenten von Luzern-Stadt vorzuweisen, ansonst die genannten Titel totgerufen und kraftlos erklärt werden.

Luzern, den 31. Juli 1917.

Der Amtsgerichtsvicepräsident von Luzern-Stadt:
J. Kurzmeyer.

Das Bezirksgericht Sargans hat folgende Wertpapiere kraftlos erklärt:
1. In seiner Sitzung vom 7. November 1916: Schuldbrief Nr. 792, Pfandprotokoll der Gemeinde Flums vom 6. Februar 1866; ursprünglicher Debitor: Bartholet Joh. Peter, auf Hochwiesen, Flums; jetziger Debitor: Brandstetter

Fridolin sel. Verl., Flums; ursprünglicher Kreditor: Dr. med. Jäger, Mels; jetziger Kreditor: Frau Dr. Gubser-Good, Wallenstadt; Kapitalbetrag Fr. 800.
2. In seiner Sitzung vom 15. März 1917: Sparkassabuch Nr. 323, d. d. 14. Januar 1908, des Darlehenskassa-Vereins Mels, im Betrage von Fr. 303.65, lautend auf Franziska Beeli, Schwendi-Weisstannen.

3. In seiner Sitzung vom 19. Juni 1917: Sparkassabuch Nr. 336, lautend auf die St. Gallische Kantonalbank-Filiale Mels, Wert per 1. Januar 1912 Fr. 890.25; Eigentümer: Sebastian Kaufmann-Zuppinger, Rufi-Schänis.

Mels, den 4. August 1917.

(W 392)
Bezirksgerichtskanzlei Sargans.

Selon ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des titres ci-après: Obligation Etat de Fribourg, 3%, emprunt 1892, de fr. 500, n^{os}: 1396, 1398, 1564, 1565, 1718, 2413, 2417, 2418, 3773, 3774, 6421, 6423, 6424, 6428, 6429, 6433, 7566, 7567, 7568, 7569, 7570, 8036, 8505, 9572, 9573, 9574, 10913, 11224, 11225, 11264, 11265, 11267, 11268, 11269, 11270, 11271, 11355, 12193, 12194, 12363, 12364, 12365, 12366, 12367, 13252, 13253, 13254, 13255, 13256, 13257, 13258, 13259, 13260, 13261, 13262, 13263, 13264, 13266, 13267, 13268, 13269, 15892, 18678, 18679, 18680, 18681, 18682, 18683, 18684, 18685, 18736, 18737, 18867, 18868, 18869, 18871, 18872, 18875, 18976, 18888, 18889, 18890, 18891, 18892, 18894, 18896, 18897, 18899, 18900, 18901, 18902, 18903, 18904, 18905, 18906, 19032, 19033, 19034, 19743, 20300, 20566, 20567, 20568, 20569, 20570, 20571, 20572, 20573, 20574, 20575, 21341, 21342, 21343, 21344, 21345, 21346, 21347, 21348, 22094, 22095, 22099, 24535, 25158, 26919, 30320, 30410, 30411, 30412, 30453, 33422, avec feuilles de coupons à partir du 15 avril 1915, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans dès la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Fribourg, le 3 juillet 1917.

(W 337*)
Le président du tribunal: **M. Berset.**

Le président du tribunal du district de Lausanne donne avis que, par prononcé du 6 août 1917, il a clôturé la procédure d'annulation ouverte le 30 octobre 1916, à la requête de Heinrich Furrer, télégraphiste, à Zurich, et tendant à l'annulation de la police d'assurance B. 50, n^o 3890, de fr. 5000, datée du 1^{er} décembre 1913 et contractée auprès de la Société Suisse d'Assurances sur la Vie, section de Lausanne, ce titre, annoncé comme égaré, ayant été retrouvé.

(W 394)
Le président: **P. Meylan.**
Le greffier: **A. Ceresole.**

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Broderie, Passementerie, Knöpfe, Export. — 1917. 3. August. Die Firma **Rudolf Hallheimer (Rodolfo Hallheimer)** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 338 vom 12. Dezember 1893; Seite 1407) verzeigt als Natur des Geschäftes: Manufacture von Broderie und Passementerie, Knöpfe en gros, Export. Der Inhaber, Rudolf Hallheimer, und die Prokuristin, Meta Hallheimer-Gutmann, seit 1896 Bürger von Zürich, wohnen in Zürich 1.

Papeterie und Geschäftsbücher. — 3. August. Die Firma **Hs. Straehler** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 113 vom 3. Mai 1913, Seite 807), mit Zweigniederlassung in Ragaz (St. Gallen); und damit die Prokura **Fanny Straehler-Freudweiler**, Papeterie und Geschäftsbücher, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Papeterie und Geschäftsbücher. — 3. August. Inhaber der Firma **M. Bleher-Burkhardt** in Zürich 1 ist **Matthäus Bleher-Burkhardt**, von Auingen (Württemberg), in Zürich 2. Papeterie und Geschäftsbücher. Bahnhofplatz 6.

Mercerie und Bijouterie. — 3. August. Inhaberin der Firma **Julien Wolff** in Zürich 1 ist **Julien Wolff**, von Tramlingen (Bern), in Büren a. A. Mercerie und Bijouterie en gros. Brandchenkestrasse 20. Die Firmaerteilt Prokura an **Ernest Wolff**, von Altkirch (Elsass), in Zürich 1.

Postkartenverlag und Luxuspapier. — 3. August. **Israel Rottenberg**, von Korezyna (Galizien), in Zürich 1, und **Schulim Rebhun** (angeblich von Glogow, Galizien), in Zürich 7, haben unter der Firma **Rottenberg & Rebhun** in Zürich 1 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1917 ihren Anfang nahm. Postkartenverlag und Luxuspapier. In Gassen 18.

Import, Export, usw.; Automobile usw. — 4. August. Die Firma **Strakosch** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 226 vom 26. September 1916, Seite 1469) verzeigt als Geschäftslokal und Wohnort des Inhabers: Löwenstrasse 40, ab 1. Oktober 1917: Schweizergasse 20. Natur des Geschäftes: Import, Export, Agentur und Kommission, Automobile und deren Bestandteile.

Hotel- und Handelsschule. — 4. August. Inhaber der Firma **Frei-Scherz** in Zürich 1 ist **Emil Frei-Scherz**, von Härkingen (Solothurn), in Luzern. Internationale Hotel- und Handelsschule. Löwenstrasse 17.

Seidenweberei. — 4. August. In der Firma **Gessner & Co. A. G.** in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1917, Seite 262) ist die Unterschrift von **Emil Gessner** erloschen.

Krawattenstoffe. — 4. August. Inhaber der Firma **R. Weber-Oberli** in Zollikon ist **Robert Heinrich Weber**, von Horgen, in Zollikon. Handel in Krawattenstoffen. Dufourstrasse 763.

wie folgt zusammengesetzt: Präsident: Dyonis Casty-Branger, Kaufmann, von Trins; Vizepräsident: Hermann Frei, Kaufmann, von Glattfelden; Kassier: Theodor Papst, Kaufmann, von Deutschland; Aktuar: Guido Pozzi-Weber, Kaufmann, von Poschiavo; Beisitzer: Abraham Adank, Kaufmann, von Flüsch; alle in Davos wohnhaft.

2. August. **Zementwarenfabrik A. G. Bonaduz**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Bonaduz (S. H. A. B. Nr. 158 vom 4. Juli 1914, Seite 1179). Als Präsident des Verwaltungsrates ist Luzius Maron, Kaufmann und Wirt, von und in Bonaduz, an Stelle von Rudolf Calonder, und als Geschäftsführer ist Hermann Leeger, Bautechniker, von Steinmaur (Kt. Zürich), in Bonaduz, an Stelle von Gustav Lehmann, gewählt worden.

2. August. In den Vorstand des Vereins unter dem Namen **Wirte-Verein Chur**, mit Sitz in Chur (S. H. A. B. Nr. 23 vom 28. Januar 1916, Seite 141), ist als Aktuar Caspar Patzen, Wirt, von Scharans, in Chur, an Stelle von Johann Stingelin, gewählt worden.

3. August. Die Firma **Viehzüchtgenossenschaft Mühlen**, mit Sitz in Mühlen (S. H. A. B. Nr. 4 vom 18. Februar 1915, Seite 202), ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Malerei. — 3. August. In die Kommanditgesellschaft **Perner-Caspar & Co.**, mit Hauptsitz in Davos-Platz und Zweigniederlassung in St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 138 vom 15. Juni 1916, Seite 943), ist an Stelle des verstorbenen Hermann Perner-Caspar dessen Ehefrau, Rosa Perner-Caspar, von Schmitzen, wohnhaft in Davos, als unbeschränkt haftende Gesellschafterin eingetreten.

Aargau — Argovie — Argovia Bezirk Aarau

Gestrickte Kinder- und Damenartikel. — 1917. 3. August. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **F. Andres & Cie.** in Suhr (S. H. A. B. 1916, pag. 42) hat sich aufgelöst; die Firma, sowie die von ihr an Hans Ernst Kunz erteilte Prokura ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Fritz Jakob Andres, von Aarau, in Suhr, und Hans Ernst Kunz, von Fischenthal, in Zürich, haben unter der Firma **Andres & Kunz** in Suhr eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1917 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Vertrieb von gestrickten Kinder- und Damenartikeln.

Installationen. — 3. August. Die Firma **Emil Humm**, Installationen, in Aarau (S. H. A. B. 1917, Seite 62), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

3. August. **Franco-Suisse**, Aktiengesellschaft für Fabrikation chemischer Produkte & Farbstoffe in Aarau, mit Sitz in Aarau (S. H. A. B. 1917, Seite 892). Der Verwaltungsrat hat zum Direktor, mit dem Rechte der Kollektivunterschrift, ernannt: Ferdinand Oswald, Chemiker, von Basel, in Aarau. Kollektivprokura ist erteilt worden an Otto Oppliger, Buchhalter, von Heimswil (Kanton Bern) in Oberentfelden. Emile Victor Frédéric Chaux hat seine Demission als Delegierter des Verwaltungsrates erklärt. Sein Recht der Einzelunterschrift ist erloschen. Er erhält wieder das Recht der Kollektivunterschrift als Mitglied des Verwaltungsrates, gemäss Art. 21 der Statuten. Fritz Schwab hat als Direktor seine Demission eingereicht. Sein Unterschriftenrecht ist erloschen.

Bezirk Baden

2. August. Unter der Firma **Käsereigesellschaft Bellikon-Hausen** hat sich mit Sitz in Bellikon eine Genossenschaft gebildet, welche unter Ausschluss eines direkten Geschäftsgewinnes die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten durch den Verkauf an einen Uebernehmer bezweckt. Die Statuten sind am 2. Februar 1917 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben nach Anmeldung beim Präsidenten durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes und Unterzeichnung der Statuten. Jedes frisch eintretende Mitglied hat für jede Kuh, von welcher es Milch liefern will, Fr. 5 Eintrittsgeld, solche die schon längere Zeit als Lieferanten Milch geliefert haben, nur Fr. 4 per Kuh zu bezahlen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch Tod, Verkauf oder Verpachtung von Liegenschaften und Aufkündigung von Liegenschaftspachtungen. Bei allfälliger Vermögensübergabe gehen Rechte und Verpflichtungen ohne weiteres auf den Rechtsnachfolger über. Wer sonst anstreben will, hat dem Vorstand vor dem Milchverkauf Mitteilung zu machen. In diesem Falle verzichtet das austretende Mitglied auf jeden Anspruch am Gesellschaftsvermögen und bezahlt für jede gezeichnete Kuh eine Entschädigung von Fr. 50 an die Gesellschaftskasse. Die gleiche Entschädigung hat ein Mitglied zu entrichten, welches von der Generalversammlung ausgeschlossen wird. Zur Tilgung der Gesellschaftsschulden, für Unterhalt und Anschaffung von Inventar, für Zins, Betriebs- und Verwaltungskosten und dergleichen zahlt jedes Mitglied je nach der Milchlieferung die vom Vorstand bestimmten Prozente, welche bei jedem Zahltag in Abzug gebracht werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsprüfungskommission. Der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens derselben führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Johann Steger, Landwirt, von und in Bellikon; Vizepräsident ist Anton Wettstein, Landwirt, von Flislsbach, in Hausen-Bellikon; Aktuar und Kassier ist Johann Karpf, Landwirt, von und in Bellikon; Milchfeker sind: Oswald Steger, Landwirt, von und in Bellikon, und Oswald Steger, Landwirt, von Hausen, in Hausen-Bellikon.

Tessin — Tessin — Ticino Ufficio di Faido

Segheria e commercio legname. — 1917. 1° agosto. La ditta individuale **Celio Eugenio**, in Ambri, è Eugenio Celio, fu Giacomo, di Ambri, suo domicilio. Ditta incominciata il 1° marzo 1917. Segheria e commercio di legname.

2 agosto. La ditta individuale **Bullo Arnoldo Hôtel Ange e Poste**, in Faido (F. u. s. d. e. del 12 agosto 1903, n° 315, pag. 1258), viene cancellata per la morte del titolare, l'attivo ed il passivo è ripreso dalla ditta collettiva «Bullo Eredi fu Arnoldo».

La ditta collettiva **Bullo Eredi fu Arnoldo Hôtel dell'Ange e Poste**, in Faido, sono Elena Bullo, vedova fu Arnoldo, e figli Ida, Elena, Arturo e Ugo Bullo, fu Arnoldo, tutti di Faido lo domicilio. Ditta incominciata col 1° agosto 1917 ed assume l'attivo ed il passivo della cessata ditta individuale «Bullo Arnoldo». Firma per la ditta la sola vedova Bullo Elena. Hôtel dell'Ange e Poste.

Ufficio di Locarno

Foraggi. — **Rettifica.** Nella pubblicazione del 10 luglio 1917 (F. u. s. d. e. n° 158, pag. 1123), incorse un errore di stampa. Invece di: La ditta **Tullio Bertini**, negoziante in foraggi, in Locarno, si deve leggere: «Tullio Bertini», negoziante in foraggi.

Stoffe e maglierie. — 2 agosto. Proprietario della ditta **Cavalli Giuseppe Antonio**, ad Intragna, è Cavalli Giuseppe Antonio, di Bartolomeo, da e domiciliato ad Intragna. Negozio di stoffe e maglierie.

Ufficio di Lugano

3 agosto. L'assemblea degli azionisti della «Latteria Centrale S. A. (Zentralmolkerei A. G.) (Laiterie Centrale S. A.)», con sede in Lugano, lavorazione, purificazione e commercio del latte (F. u. s. d. e. del 4 maggio 1917, n° 103, pag. 730), nella sua riunione del 15 luglio 1917, ha deciso lo scioglimento della società e la sua liquidazione a partire dal 1° agosto 1917. La liquidazione verrà effettuata sotto la ragione sociale **Latteria Centrale S. A. in Liquid.**, dal liquidatore Otto Schaeffe, fu Giovanni, di Sciaffusa, in Lugano.

Hôtel etc. — 3 agosto. **Bücher-Durrer A. G. Filiale di Lugano**, in Lugano (F. u. s. d. e. del 7 agosto 1916, n° 183, pag. 1234). Il consiglio di amministrazione della società anonima «Bueher-Durrer A. G.», con sede in Lucerna e con filiali a Lugano e Stans, nella sua seduta del 2 luglio 1917, ha conferito procura ad Anton Lagler, di Unteriberg (Svitto), in Lucerna, il quale firmerà collettivamente con uno degli aventi diritto.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

Pièces mécaniques, machines, estampages, décollages. — 1917. 3 août. La société en nom collectif **Lepp et Bloch**, fabrication de pièces mécaniques, de machines, d'estampages et de décollages, à Renens (F. o. s. du c. 27 mars 1916), est dissoute; cette raison sociale est en conséquence radiée.

Willy Lepp, de Cernier (Neuchâtel), domicilié à Renens, et William Nicole, de Neuchâtel et Rochefort, domicilié à Dombresson (Neuchâtel), ont constitué, sous la raison sociale **Lepp et Cie, Ateliers de Constructions Mécaniques «Précisia»**, une société en commandite dans laquelle Willy Lepp est associé indéfiniment responsable et William Nicole, commanditaire pour la somme de quinze mille francs. La société a son siège à Renens et a commencé le 15 mars 1917. Elle a repris l'actif et le passif de la société «Lepp et Bloch», radiée. La société confère procuration à William Bourquin, de Diesse (Berne), domicilié à Eublens. Fabrication de pièces mécaniques, de machines, d'estampages et de décollages; Rue du Siplon 11 bis.

Genf — Genève — Ginevra

Liqueurs, essences, extraits et clarifiants. — 1917. 27 juillet. Inscription d'office en vertu de décision du Département suisse de justice et police du 24 juillet 1917, sur recours.

Le chef de la maison **Edouard Combaz**, à Genève, est Edouard Combaz, de Montbovon (Fribourg), domicilié à Genève. Fabrique de liqueurs, essences, extraits et clarifiants. 2, Rue de Fribourg.

2 août. La **Société de Prévoyance «l'Abeille»**, société coopérative ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 25 mai 1914, page 892), a, dans son assemblée générale du 11 mars 1917, modifié ses statuts, notamment en ce sens que le comité, composé de 11 membres, comprend actuellement: un président, deux vice-présidents, un secrétaire, un vice-secrétaire et six membres adjoints. La société est engagée vis-à-vis des tiers par les signatures du président, d'un des vice-présidents et du secrétaire ou par les membres du comité qui les remplacent. Les autres modifications apportées aux statuts ne sont pas soumises à publication. Le comité ayant été renouvelé reste composé de: Alexandre Kremm, président, fonctionnaire, du Petit-Saconnex, à Chêne-Bourg; François Borsier, vice-président, commis, citoyen français, à Plainpalais; Frédéric Cuble, vice-président, fonctionnaire, de Genève, aux Eaux-Vives; Jules Tamisier, secrétaire, comptable, de Genève-Ville, y domicilié; Cyrille Deerey, vice-secrétaire, fonctionnaire, de Genève-Ville, aux Eaux-Vives; Gustave Engélé, sans profession, de Laney, au Petit-Laney; Ernest Guignard, assistant-dentiste, du Petit-Saconnex, y domicilié; Eugène Schwitzgubel, fonctionnaire, de Chêne-Thônex, à Plainpalais; Gaspard Vionnet, menuisier, du Chenit (Vaud), à Genève; Alfred Jost, fonctionnaire, de Genève-Ville, y domicilié, et Jean Lambert, sellier, de Bardonnex, à Genève.

Glitterrechtsregister. — Registre des régimes matrimoniaux — Registro dei beni matrimoniali

Genf — Genève — Ginevra

1917. 31 juillet. Les époux **Léon-Xavier Dessuet**, entrepreneur, à Genève, et **Berthe née Berner** (cette dernière chef de la maison «B. Dessuet», à Genève), sont légalement séparés de biens (C. c. art. 182, al. 1).

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum

Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

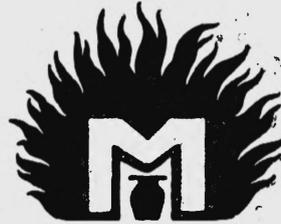
Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 40322. — 23. Juli 1917, 8 Uhr.

L. Morin Glasfabrik, Fabrikation,
Liestal (Schweiz).

Porzellan, Töpfer- und andere Tonwaren, Glas und Glaswaren, Glasmosaik, Glasuren.



Nr. 40323. — 1. August 1917, 8 Uhr.

Arthur Haering, Fabrikation und Handel,
Goldach (Schweiz).

Gicht- und Rheumatismussmittel.

Gichtosint

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, M. Gladbach**Bilanz pro 1916**

Aktiva		Passiva	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
4,500,900	—	5,001,000	—
3,031	79	762,000	—
110,000	—	18,400	—
360,000	—		
1,956,768	—		
2,369,634	93	1,142,800	—
14,476	47	2,039,500	—
962,493	33		
10,277,304	52	10,277,304	52

Zürich 2, 21. Juli 1917.

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz: Ernst Giesker.

L'UNION, Compagnie d'Assurances contre l'Incendie, à PARIS**Balance des écritures au 31 décembre 1916**

Actif		Passif	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
7,500,000	—	10,000,000	—
39,753,153	94	16,200,000	—
1,000	—	2,535,000	—
7,904,859	76	8,960,000	—
2,883,457	50	1,765,519	96
9,742,638	75	2,609,747	48
		420,629	75
		8,173,228	17
		1,571,291	15
		2,743,069	23
		778,627	94
		5,141,579	—
		4,300,000	—
		2,028,810	—
		557,607	27
67,785,109	95	67,785,109	95

Zurich, le 24 juillet 1917.

L'UNION, Compagnie d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Le mandataire général pour la Suisse: C. Helbling.

Compagnie d'Assurances Générales contre l'Incendie et les Explosions, à Paris**Bilan de l'exercice 1916**

Actif		Passif	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,592,000	—	2,000,000	—
4,639,124	57	17,305,000	—
1,671,963	45	3,900,000	—
2,342,658	35	1,000,000	—
19,707,702	42	2,500,000	—
7,014,929	04	260,870	39
260,870	39	8,009,000	—
890,729	58	34,974,870	39
149,338	14	7,500,000	—
12,000	05	2,562,920	52
7,357,686	87	1,601,017	35
		363,590	—
		39,648,79	—
		2,004,256	14
		2,341,879	57
		4,255,076	24
53,639,002	86	53,639,002	86

Pour la Compagnie d'Assurances Générales contre l'Incendie et les Explosions, à Paris,

Le Mandataire général: J. Lambert.

Russland — Allgemeines Einfuhrverbot

Laut telegraphischem Bericht aus Petrograd steht der Erlass eines allgemeinen russischen Einfuhrverbots bevor. Zur Einfuhr zugelassen werden nur Sendungen, die von einer besonderen Bewilligung des Ministers des Handels und der Industrie oder der Zentraldirektion der Einfuhr begleitet sind. Waren ohne eine solche Bewilligung unterliegen der Konfiskation. Das Verbot wird keine Anwendung finden auf diejenigen Sendungen, die laut den Konnossementen, Frachtbriefen oder Postbegleitadressen innerhalb drei Wochen, vom Datum seiner Publikation in der Gesetzessammlung an gerechnet, spediert worden sind.

Der Minister des Handels und der Industrie wird ermächtigt, eine Liste der vom Verbot ausgenommenen Waren zu veröffentlichen. Die Einfuhr nach Finnland wird vom Verbot nicht betroffen.

Für die noch zu spedierenden Sendungen ist es wie bis anhin notwendig, dass die Begleitpapiere durch die zuständigen russischen Konsulate legalisiert seien.

Patras

(Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Patras, Herrn G. K. Müller, über das Jahr 1916.)

Die wirtschaftliche Lage des Peloponnes war während des Berichtsjahres befriedigend, sie hätte sich indessen bedeutend besser gestaltet, wenn die durch den europäischen Krieg geschaffenen Verhältnisse Handel und Wandel nicht in Mitleidenschaft gezogen hätten.

Die Vorbedingungen für ein günstiges Jahr waren in reichem Masse gegeben, denn während des Frühjahres wurden die restierenden Vorräte der 1915er Korinthenerte zu unerwartet hohen Preisen abgestossen, was Produzenten und Handel sehr zustatten kam. Die griechische Handelsmarine hatte enorme Gewinne zu verzeichnen und die Hauptprodukte, speziell Korinthen, wiesen abermals gute Ernteresultate auf. Allerdings konnten dieselben infolge der politischen Lage, welche die Ausfuhr sehr erschwerte, nicht voll realisiert werden.

Bis Ende November sind Produzenten und Handel gut gefahren. Von da ab trat leider ein Stillstand ein, da die gegen Anfang Dezember über Griechenland verhängte Blockade einen jeglichen Handel brach legte. Es liegt auf der Hand, dass die gesamte Bevölkerung unter dieser Massregel mehr oder weniger zu leiden hatte.

Den Pflanzern, die für ihr Produkt teilweise fabelhafte Preise erzielt hatten, machte dies weniger aus, zumal sie einen Teil ihres Getreidebedarfes sowie einige andere für ihren Unterhalt nötige Lebensmittel durch Eigenproduktion deckten. Diejenigen Schichten der Bevölkerung aber, die weder mit Produktion noch mit Handel in Berührung kommt, und speziell die Beamtenklasse, welche auf feste Gehälter angewiesen ist, sowie schliesslich die Arbeiter hatten unter den durch die Blockade geschaffenen misslichen Verhältnissen schwer zu leiden, da sämtliche Bedarfsmittel sich erheblich verteuerten und schliesslich doppelt so hoch zu stehen kamen als in normalen Zeiten. So kostete z. B. die Oka Brot 85 Lepta, Kartoffeln 75, Reis, Bohnen, Drachmen 2 per Oka, Linsen 1.60, Zucker Dr. 2, Milch Dr. 1 per Oka. Rindfleisch und Schweinefleisch Dr. 3.50 bis 4, Lammfleisch Dr. 4 bis 4.60 per Oka (78 Oken = 100 Kilo). Zieht man dabei noch in Erwägung, dass sämtliche Lebensmittel eher knapp bemessen waren, und manche, wie z. B. Zucker, zeitweise gänzlich ausgingen, so wird man verstehen, wie schwer hauptsächlich die weniger bemittelte Klasse zu leiden hatte.

Der Grieche ist allerdings sehr genügsamer Natur und diese Tugend kam den Leuten in diesen misslichen Zeiten sehr zustatten. Er ist aber ein starker Broesser, und es ist daher begreiflich, dass die Knappheit an Getreide, welche zur Folge hatte, dass die tägliche Ration allmählich nur eine Achtel-Oka per Kopf betrug und das Brot schliesslich vorübergehend ganz fehlte, der Bevölkerung stark zugesetzt hat. Gleichzeitig hat es aber auch den Leuten die Augen geöffnet und ihnen gezeigt, dass es unbedingt notwendig ist, dem Getreidebau und der Anpflanzung von Kartoffeln usw. grössere Aufmerksamkeit zu schenken, damit der Peloponnes hinsichtlich Lebensmittel auf fremde Einfuhr möglichst wenig angewiesen ist. Man hat daher sofort die erforderlichen Massregeln getroffen, die in der Folge jedenfalls günstig einwirken werden, zumal auch die Regierung sich eingehend mit der Sache beschäftigt und zu diesem Zwecke ein besonderes Ministerium errichtet hat.

Die Industrie konnte aus Mangel an dem nötigen Rohmaterial, dessen Einfuhr mit Schwierigkeiten verbunden war, nur wenig arbeiten. Eine Ausnahme bildeten die Spirit- und Weinindustrie, die Seifenfabriken und die Sägereien. Die Spiritindustrie stellte sich sehr gut, da das neue Griechenland grosse Mengen Spirit bezog, und es ihr ausnahmsweise gestattet war, Spirit für Beleuchtungszwecke aus billigem Johannisbrot herzustellen, während der zu Getränken verwendete Spirit ausschliesslich aus Korinthen gebrannt werden musste. Gegen Ende des Jahres trat eine Stockung in der Fabrikation ein, da die Regierung die Spritausfuhr nach den neuen Provinzen verbot. Seit kurzem ist diesbezüglich gestattet, aber nun bestehen leider Schwierigkeiten seitens der mazedonischen Behörden hinsichtlich der Einfuhr. Hoffentlich können dieselben baldigt gehoben werden, denn es ist dies im Interesse der grossen Korinthenvorräte von geringer Qualität, die sich nur für die Destillation eignen, dringend geboten.

Die Sägereien arbeiten sehr stark; infolge der hohen Preise, welche das Kistenmaterial im vorhergehenden Jahre erzielt hatte, wurden verschiedene kleinere Sägereien errichtet, deren Zweck die Herstellung von Kisten für die Korinthenausfuhr war. Der Erfolg entsprach indessen nicht den Erwartungen, da die Korinthenverschiffungen nicht die erwartete Ausdehnung annahmen und ein Teil der besseren Korinthenarten in Säcken zur Ausfuhr kam. Die Folge davon war, dass das Kistenmaterial nicht den erhofften Absatz fand, sondern sich anhäufte und im Preise zurückging. Die Holzvorräte waren reichlich, da abgesehen von der Einfuhr aus Amerika und Spanien sehr viel einheimisches Holz beschafft wurde, auf das man nicht gerechnet hatte.

Von Interesse dürfte sein, dass man sich hier mit Versuchen zur Herstellung kondensierter Milch beschäftigt hat, die aber nicht von Erfolg gekrönt waren.

Währung. Die Geldbilanz des Landes gestaltete sich infolge reicher Goldeinfuhr sehr günstig. Zu verdanken war dies den ausgezeichneten Erlösen, welche die verschiedenen Produkte im Ausland erzielten, ganz besonders aber auch den riesigen Gewinnen der griechischen Handelsflotte. Dieselben beliefen sich auf ca. 220 Millionen Fr. gegen ca. 140 Millionen im Vorjahre. Auch die Auswanderer in Amerika hatten wiederum sehr bedeutende Geldebträge, d. h. ca. 100 Millionen Fr., eingesandt. Zieht man nun in Betracht, dass die Einfuhr der Verhältnisse halber beschränkt war, so ist es klar, dass das Land über bedeutende Geldmittel verfügte. Der Kursstand der ausländischen Valuten war folgender: London 24.90 bis 24.40, Paris 0.91 bis 0.87, New York 5.30 bis 5.15. Mark und Kronen kamen nicht in Betracht, da kein Geschäftsverkehr mit den Zentralstaaten bestand.

Die Auswanderung war angesichts der politischen Verhältnisse beschränkt. Während des ersten Halbjahres war dieselbe für griechische Staatsangehörige überhaupt so gut wie unmöglich, und als später abgerüstet wurde, bestand ein Auswanderungsverbot für Leute zwischen 20 und 35 Jahren,

während solche von 14 bis 20 Jahren nur gegen eine Geldgarantie, die je nach Umständen zwischen Fr. 200 bis 2000 variierte, auswandern durften. Das Gros der Auswanderer bestand daher aus Leuten fremder Nationalität, die sich in der grossen Mehrzahl in Piräus einschifften. In Patras gingen nur zirka 4000 Personen an Bord; von denen 1650 mit den direkten Schiffen der griechischen Nationallinie befördert wurden (nämlich 19 Passagiere I. Klasse, 300 II. Klasse und 1331 III. Klasse).

Handelsverhältnisse. Die Einnahmen des Patrasser Zollamtes beliefen sich auf Fr. 4,333,231 gegen Fr. 4,071,586 im Vorjahre und Fr. 5,124,866 im Jahre 1915. Die Einfuhr war, wie nicht anders zu erwarten stand, abermals sehr limitiert, da die mannigfachen unerlässlichen Formalitäten, die äusserst mangelhafte Verbindung mit dem Auslande, sowie die höchst schwierige und zum Teil ganz unmögliche briefliche und telegraphische Verständigung mit den Bezugsländern sehr lähmend wirkten. Die Einfuhr beschränkte sich daher in der Hauptsache auf Zerealien, Hülsenfrüchte und Kolonialwaren, für die natürlich immer Absatz bestand und deren Bezug dem Handel grosse Gewinne einbrachte.

Manufakturwaren wurden bedeutend weniger eingeführt als in normalen Zeiten. Die Vorräte in den Artikeln dieser Branche sind daher jedenfalls sehr unbedeutend und es ist infolge dessen nach Beendigung des Krieges ein reger Import zu erwarten, zumal die Bevölkerung aus Sparsamkeitsrücksichten während des letzten Jahres nur wenig gekauft hat und so jedenfalls ziemlich dringender Bedarf bestehen dürfte.

Den Hauptanteil an der Einfuhr hatte Amerika, von wo Getroide, Hülsenfrüchte, Reis, Zucker, Kaffee, Holz, Papier, Kupfervitriol etc. importiert wurden. In zweiter Linie kam England in Betracht mit Kohlen, Eisen, Manufakturwaren, alsdann Spanien mit Hülsenfrüchten, Holz etc. und Italien mit Schwefel, Manufaktur- und Steingutwaren. Aus der Schweiz wurden ausser den gewöhnlichen Schweizer Artikeln (wie Uhren, Käse, Milch), Maschinen, Stickerien, Seidenwaren, Verbandstoffe, Arzneimittel, Konfitüren und Holzschmitzerien bezogen. Letztere fanden ziemlich Anklang.

Erwähnen möchte ich, dass während der letzten Zeit sich der Konsum der kondensierten Milch sehr gehoben hat, was jedenfalls dem grossen Zuckermangel zuzuschreiben ist. Ausserdem wurde reichlich Schweizer Schokolade konsumiert. Dies hängt ebenfalls mit der Knappheit der verschiedenen Lebensmittel zusammen, indessen dürfte es für die Zukunft von Bedeutung sein, denn während bisher nur die bessere Klasse diese Schokolade gekauft hatte, wurde dieselbe nun auch in den weiteren Schichten der Bevölkerung bekannt, was logischerweise eine Hebung des Konsums zur Folge haben sollte.

Was den Zahlungsmodus anbelangt, so wurde während des Berichtsjahres alles vorausbezahlt, d. h. es wurden in den Bezugsländern Kredite eröffnet und die Lieferanten erhielten ihr Geld gegen Aushändigung der Dokumente.

Verkauf von Käse

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 6. August 1917.)

Art. 1. Wer Käse herstellt oder auf seine Rechnung herstellen lässt, darf für den Bedarf des eigenen Haushaltes, den örtlichen Detailverkauf und zur Bedienung einer weitem regelmässigen Kundschaft bis 10 % seiner Produktion verwenden. Bei Berechnung dieser 10 % sind grössere ausserordentliche Lieferungen von Konsummilch in benachbarte Gebiete zu berücksichtigen.

Den Inhabern von Käseerbetrieben, in denen auch vor Kriegsausbruch regelmässig Käse hergestellt wurde, sind in der Regel mindestens 400 kg Käse innert sechs Monaten zu belassen.

Art. 2. In Sennereien und Käseereien, in welchen es in den dem Kriege unmittelbar vorausgegangenen Jahren üblich war, die erzeugten Käse im Verhältnis zu der eingelieferten Milch unter die Milchlieferanten zu verteilen, kann der bezugsberechtigte Milchlieferant nicht mehr Käse beanspruchen, als er für seine Haushaltung benötigt, in der Regel jedoch höchstens 200 kg innert 12 Monaten. Für mehr als 200 kg sind nur Lieferanten bezugsberechtigt, denen gestützt auf die Bestimmungen von Art. 1 nach Massgabe ihrer Milchlieferungen eine grössere Menge Käse zukommt. Die übrigen Käse dürfen nur an die Genossenschaft schweizerischer Käsexportfirmen veräussert werden.

Art. 3. Ein Käseproduzent darf innert 6 Monaten ohne Bewilligung der Abteilung für Landwirtschaft nicht mehr als 100 kg Käse an den nämlichen Abnehmer verkaufen.

Die Angehörigen einer Familie mit gemeinsamem Haushalt und alle in einem Haushalt lebenden Personen gelten als ein Abnehmer.

Art. 4. Der Verkauf von Weichkäse ist nur solchen Käseproduzenten gestattet, die für die Herstellung solchen Käses nach Massgabe der Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Weichkäsefabrikation vom 21. Mai 1917 hierzu eine Bewilligung erhalten haben.

Als Weichkäse im Sinne dieser Verfügung gelten alle Käsesorten, die nicht dem Einkaufsmonopol der Genossenschaft schweizerischer Käsexportfirmen unterstehen.

Art. 5. Unter besondern Verhältnissen können durch das Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft, weitere Ausnahmen bewilligt werden.

Art. 6. Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird nach Art. 14 und 15 des Bundesratsbeschlusses vom 18. April 1917 bestraft.

Art. 7. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Art. 2 und 3 haben Gültigkeit für den seit 1. Mai 1917 hergestellten Käse. Sie ersetzt die entsprechende Verfügung vom 5. September 1916.

Brennstoffversorgung für Motorfahrzeuge

(Mitgeteilt von der Warenabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements.)

Die Kommission für die Zuteilung des Brennstoffes für Motorfahrzeuge (Bundesratsbeschluss vom 14. Juli 1917) hat ihre Arbeit vorläufig beendet. Die Einschätzung der Fahrzeuge erfolgte mit möglicher Sorgfalt. Es dürfte trotzdem nicht ausgeschlossen sein, dass da oder dort gewisse Ungleichheiten entstanden sind, um so mehr, als die Arbeit der Kommission durch die leider vielfach nicht den Tatsachen entsprechende Ausfüllung der Fragebogen sehr erschwert wurde. Um nach Möglichkeit einen Ausgleich zu schaffen, wird im Laufe dieses Monats eine Ueberprüfung der Einschätzungen stattfinden.

Um irrtümliche Auffassungen zu vermeiden, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Karten kein absolutes Recht zum Bezuge der darauf vorgemerkten Quantitäten Brennstoff geben. Die Abgabe kann selbstverständlich nur insofern erfolgen, als die nötigen Vorräte hierfür vorhanden sind. Die Abgabestellen sind angewiesen, die Vorräte möglichst gleichmässig zu verteilen, dabei jedoch zuerst die Klassen I und II (Motorfahrzeuge von eidg., kantonalen und kommunalen Verwaltungen, von Aerzten, Tierärzten und Spitalern, sowie Lastwagen) zu berücksichtigen.

Die Zufuhren von Benzin und Benzol sind nach wie vor ungenügend. Es muss daher neuerdings darauf hingewiesen werden, dass in Anbetracht dieser Verhältnisse der Verbrauch dieses Brennstoffes für Motorfahrzeuge auf das durchaus Notwendige zu beschränken ist. Sollten sich diesbezüglich Missstände zeigen, so wird dies Veranlassung geben, die Zuteilungen für die in Frage kommenden Fahrzeuge noch weiter einzuschränken oder ganz einzuziehen.

stellen. Auch für alle anderen Zwecke soll der Verbrauch von Benzin und Benzol möglichst reduziert werden.

Russie — Interdiction générale d'importation

A teneur d'un télégramme de la Légation de Suisse, à Pétrougrade, la promulgation en Russie d'une interdiction générale d'importation est imminente. Seront seuls admis à l'entrée les envois accompagnés d'une autorisation spéciale du Ministère du commerce et de l'industrie ou de la Direction centrale de l'importation. Si cette condition n'est pas remplie les marchandises sont sujettes à confiscation. L'interdiction ne sera pas applicable aux envois qui, d'après les connaissances, lettres de voiture ou déclarations postales ont été expédiés dans un délai de trois semaines à partir de la date de la publication de l'interdiction dans le Recueil officiel des lois.

Le Ministère du commerce et de l'industrie est autorisé à publier une liste des marchandises exceptées de l'interdiction. L'importation à destination de Finlande ne sera pas soumise à l'interdiction.

En ce qui concerne les expéditions à effectuer encore, il est indispensable que les pièces d'accompagnement soient légalisées, comme précédemment, par les consulats de Russie compétents.

Approvisionnement d'essence pour les véhicules automobiles

(Communiqué par la Division des marchandises du Département suisse de l'économie publique.)

La commission préposée à l'attribution de l'essence pour les véhicules automobiles (arrêté du Conseil fédéral du 14 juillet 1917) a terminé provisoirement ses travaux. L'estimation a été effectuée avec le plus grand soin pour les différents véhicules. Il n'est pas exclu néanmoins que certaines inégalités de traitement aient pu se glisser ici et là, d'autant plus que les travaux de la commission ont été malheureusement considérablement compliqués ensuite des données fantaisistes faites fréquemment sur les questionnaires. Un nouvel examen des estimations effectuées sera opéré dans le courant de ce mois afin de réaliser la plus grande équité possible dans l'attribution de l'essence.

Afin d'éviter toute fausse interprétation, nous tenons à faire remarquer expressément que les cartes d'essence ne donnent pas obligatoirement droit à la quantité allouée. La fourniture de l'essence ne peut évidemment être effectuée que dans la mesure où les réserves le permettent. Les maisons autorisées ont reçu pour instructions de répartir la marchandise en leur possession de la façon la plus équitable possible, en considérant néanmoins en premier lieu les catégories I et II (véhicules automobiles des administrations fédérales, cantonales et communales, de médecins et de vétérinaires, d'hôpitaux, ainsi que les camions automobiles).

Les importations de benzine et de benzol continuent à être absolument insuffisantes. Dans ces conditions, nous réitérons qu'il est de toute urgence que l'utilisation de l'essence pour des véhicules automobiles soit restreinte au strict nécessaire. Si des abus étaient constatés, nous serions dans l'obligation de restreindre encore ou de suspendre totalement les quantités allouées pour les véhicules entrant en ligne de compte. L'emploi de la benzine et du benzol pour d'autres buts doit également être restreint autant que les circonstances le permettent.

Wochenweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken
Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum Date	Noten-Umlauf Circulation des billets	Metallbestand Encaisse métallique	Portefeuille	Lombard Nantissements Comptes de virements et de dépôt	Sire-unt Depotrechnungen Comptes de virements et de dépôt	
23. VII. 1917	Fr. 1000 (1 Mk. = Fr. 1.25, 1 £ = Fr. 25, 1 H.A. = Fr. 2.05, 1 Kr. = Fr. 1.05, 1 ₤ = Fr. 5) En Fr. 1000					
Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse						
1917:	506,370	892,963	158,840	28,847	104,869	
1916:	408,882	833,992	132,147	16,904	111,213	
1915:	398,160	295,854	145,770	15,290	100,845	
1914:	267,920	199,011	93,778	13,986	50,656	
Belgische Nationalbank — Banque Nationale de Belgique						
1917:	—	—	—	—	—	
1916:	—	—	—	—	—	
1915:	—	—	—	—	—	
1914:	976,399	380,699	653,883	58,001	86,303	
Bank von Frankreich — Banque de France						
1917:	20,201,742	5,560,857	1,735,210	1,142,313	2,687,844	
1916:	16,090,893	5,126,059	1,882,517	1,191,710	2,395,755	
1915:	12,512,784	4,418,454	2,425,948	607,354	2,630,075	
1914:	5,911,906	4,744,011	1,541,160	739,401	1,382,487	
Bank von England — Banque d'Angleterre						
1917:	993,409	1,328,216	3,987,380	—	4,336,368	
1916:	901,126	1,409,400	2,935,130	—	3,455,779	
1915:	844,358	1,486,656	5,443,128	—	6,096,169	
1914:	732,932	1,004,109	1,115,947	—	1,398,017	
Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande						
1917:	10,786,949	3,094,126	13,237,067	11,789	6,353,064	
1916:	8,550,366	3,122,301	7,614,550	15,345	2,978,761	
1915:	6,643,477	3,052,991	5,689,501	17,126	2,149,440	
1914:	2,363,619	2,114,247	988,615	62,750	1,179,955	
Niederländische Bank — Banque des Pays-Bas						
1917:	1,580,857	1,307,345	119,940	160,284	109,618	
1916:	1,351,350	1,230,605	91,797	141,833	215,310	
1915:	1,043,509	779,375	147,766	216,278	97,377	
1914:	645,710	354,311	183,321	128,307	9,853	
Oesterreichisch-Ungarische Bank — Banque Austro-Hongroise						
1917:	—	—	—	—	—	
1916:	—	—	—	—	—	
1915:	—	—	—	—	—	
1914:	2,236,247	1,605,709	869,222	195,852	305,834	
1917:	—	—	—	—	—	
1916:	—	—	—	—	—	
1915:	—	—	—	—	—	
1914:	—	—	—	—	—	
TOTAL	1917:	—	—	—	—	
	1916:	—	—	—	—	
	1915:	—	—	—	—	
	1914:	13,134,733	10,352,097	5,395,926	1,198,297	4,413,105
New-York Associated Banks						
1917:	149,300	2,773,100	19,036,300	—	18,541,300	
1916:	157,450	3,198,700	15,891,500	—	16,490,700	
1915:	189,400	3,019,000	12,806,500	—	13,296,450	
1914:	208,700	2,382,900	10,292,400	—	9,786,050	

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

MIRUM S. A.

Mech. Werkstätte, La Chaux-de-Fonds

interessiert-sich am Studium und an der Konstruktion jeder mechanischen-Neuheit. (23114 C) 1931!

Erfinder und Mechaniker wollen Ihre Offerten einsenden an MIRUM S. A., La Chaux-de-Fonds.

Die Kantonalbank von Bern

Staatsgarantie

mit Filialen in:
St. Immer: Biel: Burgdorf: Thun: Langenthal
Pruntrut: Münster: Interlaken
Herzogenbuchsee: Delsberg

und Agenturen in:
Tramlingen, Nenenstadt, Satgueléger, Noirmont,
Laufen, Malleray und Moringen

nimmt **Geldeinlagen** entgegen

1. in Check-Rechnung
2. in laufender Rechnung
3. gegen Einlagescheine (Büchlein)
4. gegen Kassascheine

in Stücken zu Fr. 500, 1000 und 5000 beidseitig kündbar per drei Monate auf den Tag des Ablaufes von drei Jahren; später seitens des Gläubigers jeweils per drei Monate auf den Ablauf einer zweijährigen Periode, seitens der Bank jederzeit auf drei Monate.

Verzinsung halbjährlich, mittelst Coupons, die bei sämtlichen Kantonalbanken zahlbar sind. — Staatssteuer und Stempelgebühr sind zu Lasten der Bank. (8018 Y) 1014:

Metallwarenfabrik Zug in Zug

Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften

Internationale Transporte Gebrüder Weiss Bregenz
Buchs, St. Margrethen, Romanshorn, Triest
Wien, Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Lindau
Fachgemässe Verzollungen
182 G. Feste Transportübernahmen nach allen Richtungen 63

Schweizerwoche
Oktober 1917

Fabrikanten und Grosshändler von Schweizerwaren inserieren am vorteilhaftesten in den Spezialnummern der verbreitetsten Organe des Detailhandels

Der Kaufmännische Mittelstand, Biel
Fach- und Verbandsblatt aller Detailhandelszweige
Schweiz. Spezialehändler-Zeitung, Solothurn
(Journal des épiciers suisses). Fachblatt der Lebens- und Genussmittel-, Gemischtwaren- und Haushaltungsbranche
Im August und September erscheinen besondere Schweizerwoche-Nummern. (S 993 Y) 1971:

Eisen- & Stahlwarenfabrik A. G. Sissach

Einladung zur ordentl. Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag, den 18. August 1917, nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft zum Stern in Sissach

- TRAKTANDEN:
1. Vorlage der Rechnung 1916/17 und Beschlussfassung über die Verteilung des Jahresertrages. Decharge-erteilung an den Verwaltungsrat.
 2. Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes und des Präsidenten.
 3. Wahl der Kontrollstelle. (4505 Q) 1970:
- Der Verwaltungsrat.**



Scellés métalliques
9-12-15-18 et 22 m/m
Crampons de sûreté
96902N pour caisses 836:
Tendeurs Rivets — Feuillards
Tarifs franco
Prix de fabrique
Petitpierre Fils et Co
Neuchâtel



Wella
Hölstein 3 (Baselstad)
Rollen- & Tafel-Cardenzsch
& Zuschnitt
in allen Grössen

Die Inhaberin des schweizerischen Patentes Nr. 35326 vom 3. Juli 1905, betreffend eine 1839 l.
Zeitensetz- und Giessmaschine
wünscht dasselbe zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen oder andere die Ausübung der Erfindung in der Schweiz bezweckende Anträge zu erhalten. Gefl. Anfragen unter J.C. 13984 befördert Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34.
Amerik.-Buchführung Lehrgründl. durch Unterrichtsbriefe. Erfolg gar. Verl. Sie gratispr. H. Frisch, Bücher-Exp., Zürib. B. 15. 2 1527.